

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wilhelm Tell

Rossini, Gioachino

Leipzig, [1898]

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-81862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81862)

Offene Verwandlung.

Das Rütli

mit der Aussicht auf den Vierwaldstättersee. Den Horizont begrenzen die Gletscher von Schwyz. In der Tiefe das Dorf Brunnen. Dicht Tannenwälder und Felsensteige zu beiden Seiten.

Fünfter Austritt.

Walthher rechts. Tell in der Mitte. Arnold links.

Nr. 12. Finale.

Tell. Höch, aus des Waldes dunkler Ode
Ein dumpfer Laut von Tritten schallt —
Freunde hört!

Arnold. Freunde, hört!

Tell. Nur stille.

Walthher. Ja, leiser Stimmen Tönen erfüllt rings den Wald

Arnold. Hört, hört, sie nahen!

Tell (anrufend). Halt! Steht Rebel!

Männer aus Unterwalden (nahen von rechts; noch entfernt, gedämpft). Des Vaterlandes Freunde! (Sie kommen von rechts.)

Sechster Austritt.

Die Vorigen. Die Männer aus Unterwalden nehmen auf der linken Seite Aufstellung.

(Begrüßung.)

Tell. Seid gegrüßt!

Arnold. Tag der Rache!

Tell. Heil, Heil!

Walthher, Tell und Arnold. Heil, Heil, gerechter Sache!

Männer aus Unterwalden.

Ruft das Land, ruft die Schweiz,

Gern weihn wir unser Blut

Bis zum Tod der gerechten Sache!

Tell.

Walt

Män

Die So

Män

Tell.

Alle

Wal

Tell.

Wer verzagt, wo es gilt
Des Schweizers höchstes Gut?
Es erschallet der Ruf der Rache!
Fels und Strom, Wald und Nacht
Schente nicht unser Mut.

Ruf der Rache, ihm wir weihn Gut und Blut!
Tell. Unterwald, sei gegrüßt! Mit Väterruhm gekrönt,
Stets sah man für die Schweiz dich kühn zum
Kampfe eilen!

(Gedämpfter Hornruf entfernt von links.)

Walther. Horch, die Schwyzer, sie nah'n! Ihr Horn vom
Felsen tönt,

Sie kommen, treu den Ruhm zu teilen,
Der uns am Ziel, am hohen Ziele krönt.

Männer von Schwyz (nahe von links).

Siebenter Auftritt.

Die Vorigen. Die Männer aus Schwyz nehmen auf der rechten
Seite Aufstellung.

(Begrüßung.)

Männer aus Schwyz. Geflurs Joch lastet schwer,
Lastet schwer auf dem Lande;
Nicht sind wir Schweizer mehr,
Uns drücken Knechtesbande!
Kaum ertönt eine Klage,
Es verstummt höchstes Leid!

Tell. Wir verzeihen dies Jagen in blutig schwerer Zeit;
Sie sind getreu dem Ruf der Rache,
Dem Lande ist ihr Arm geweiht!
Heil, Heil gerechter Sache!

Alle. Heil, Heil gerechter Sache!

Walther. Nur Uri fehlet noch, hört es nicht den Ruf der
Rache?

Tell. Sie sind uns treu, bereit zu Rat und That;
Die Vorsicht will's: auf andern Wegen